Kantonalbernischer Rot-Kreuz-Tag, Sonntag den 15. Oktober 1905

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **13 (1905)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kantonalbernischer Rot-Kreuz-Tag,

Sonntag den 15. Oktober 1905.

Unserer lieben alten Bundes- und Kantonshauptstadt wurde die Ehre zuteil, an einem wunderschönen klaren Herbsttage «ante portas» in ihrem „Vorort" Wabern den I. kantonalbernischen Rot-Kreuz-Tag zu beherbergen. Zahlreich, weit über 200 Köpfe stark, strömten sie herbei, die Rot-Kreuzler, Männer und Frauen, Samariter und Samariterinnen, um zum ersten Mal in freier Gemeinde, statt der bisherigen Delegiertenversammlung den kantonalen Bundestag der 6 bernischen Zweigvereine zu begehen, wozu der Zweigverein Bern-Mittelland auftragsgemäß eingeladen hatte.

Um 11 Uhr vormittags begrüßte in der Konzerthalle in Wabern der Präsident des Roten Kreuzes Bern-Mittelland, Herr Nationalrat Oberst Wyß, die Versammlung mit warmen Worten und gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck. Er erteilte dann das Wort Herrn Dr. Walter Sahli, Zentralsekretär vom Roten Kreuz und Chef des Hülfsvereinswesens der Armee, für sein Referat über die „Tätigkeit der bernischen freiwilligen Hülfsvereine".

In klarer, volkstümlicher Weise erläuterte der Vortragende die Zwecke, Ziele und Arbeitsgebiete zwar nicht aller gemeinnützigen Organisationen, die den Namen von Hülfsvereinen führen und verdienen, sondern speziell des Zentralvereins vom Roten Kreuz und der Samaritervereine. Er verglich einleitend die Institutionen des Roten Kreuzes in ihrem Wesen, wie es sich bei uns darbietet, mit demjenigen des Auslandes und führte aus, daß sich die Staatsform mit ihren herrschenden Klassen jeweilen in der Organisation des nationalen Roten Kreuzes widerspiegle. So hätten die führende Rolle im Roten Kreuz des deutschen Reiches der Adel und die Offizierskreise, in Rußland mache sich die autokratische Regierungsform mit den ihr anhaftenden Mängeln bemerkbar, und bei uns in der Schweiz stelle sich das Rote Kreuz von vornherein auf breite, demokratische Basis und öffne seine Reihen allen Bevölkerungsklassen. Wie sich bei uns das politische Leben konzentriere einerseits im Bunde und den Kantonen, anderseits in den Gemeinden, so sei die Vereinstätigkeit im Zentralverein vom Roten Kreuz dem politischen Leben des Bürgers im Bunde zu vergleichen, die Zweigvereine entsprechen den Kantonen, und den Gemeinden des politischen bürgerlichen Lebens seien im Rot-Kreuz-Verbande die Samaritervereine an die Seite zu stellen. Nach Skizzierung der Kriegs- und Friedenstätigkeit und Betonung namentlich der letztern erwähnte Redner die Bundessubvention, bei deren Gewährung sich der Bund seiner Pflichten gegenüber dem Roten Kreuze, an das er im Ernstfalle namentlich so große Anforderungen zu stellen habe, endlich bewußt geworden sei und die es dem Roten Kreuz ermögliche, die Zweigvereine für die Erfüllung ihrer Aufgaben zu subventionieren und diesen wieder die Samaritervereine für ihre geleistete Arbeit, denn nur Arbeit im Sinne der Aufgaben, nicht bloß Vereinstätigkeit wird subventioniert. Die Samaritervereine haben sich in ihrer Entwicklung einigermaßen erschöpft und sind stationär geblieben, es genügt nicht.

neue Sektionen zu gründen und Mitglieder zu werben. Es braucht neue Aufgaben, neue Arbeitsgebiete, und als solche nennt der Vortragende die Veranstaltung von Krankenpflege- und Gesundheitspflegekursen, die Sanitätshülfskolonnen, sowie eine Reorganisation des Unterrichtes, namentlich der Hülfslehrerausbildung. Er gedenkt der im Laufe dieses Jahres Tatsache gewordenen Gründung der Sanitätshülfskolonne Bern, welche in Herrn Hauptmann Dr. Kürsteiner einen eifrigen und im Samariterwesen wohlbewanderten Kommandanten erhalten hat. Es ergeht ein warmer Appell an die anwesenden Vertreter der Zweigvereine, sich die Bildung weiterer Hülfskolonnen recht angelegen sein zu lassen; man sollte es mit der Zeit auf ca. 30 solcher freiwilligen Kolonnen im Gebiete der ganzen Schweiz bringen. Herr Dr. Sahli erklärt sich zu jeder Auskunft gerne bereit. Auf die Hülfslehrerausbildung einzutreten, fehlt leider die Zeit. So viel darf aber hier wohl gesagt werden, daß dieselbe in Zukunft vom Roten Kreuz unterstützt werden muß.

Unter reichem Beifall verdankte der Vorsitzende das Referat bestens. Als Vorort für das Jahr 1906 wurde der Zweigverein Oberargau bezeichnet.

Anschließend an den Vortrag besichtigte die Versammlung in Gruppen unter Führung eine von den stadtbernischen Samaritervereinen errichtete Verpflegungs- und Uebernachtungsstation und um 1 Uhr wurde das feldmäßig abgekochte Mittagessen von Samariterinnen in Rot-Kreuz-Tracht serviert und gebührend gewürdigt. Herr Oberst Wyß verdankte allen, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben, ihre Mühe und Arbeit bestens. Das herrliche Wetter erlaubte dann den geplanten Ausflug nach dem Gurten, der viele Teilnehmer fand und prächtige Aussicht und warmen Sonnenschein bot. H.

Aus dem Vereinsleben.

Felddienstübung. Am 24. September 1905, nachmittags, veranstaltete der Samariterverein Schaffhausen eine größere kombinierte Transportübung, an der sich über 50 Personen beteiligten. Die Supposition war folgende: In einem Walde, etwa eine Stunde oberhalb Schaffhausen, wird eine größere Gesellschaft von einem sehr heftigen Sturme überrascht. Es kommen bei 30 Personen Verletzungen durch fallende Bäume vor. Der Samariterverein erhält die Aufgabe, den Verletzten die erste Hülfe zu bringen und sie in die Stadt zu transportieren. Uebungsleiter: Herr A. Altorfer, Präsident des Vereines.

Die Uebung nahm folgenden Verlauf: Um $1^3/_4$ Uhr marschierte die gesamte Kolonne mit Transport- und Verbandmaterial ausgerüstet zur Unglücksstätte ab. Hier werden die ersten Verbände angelegt, wobei reichlich Improvisationsarbeit geleistet wird. Nun erfolgte der Transport von der Unglücksstätte zum Hauptverbandplatz mit Trägerketten. Der Weg war recht schwierig. Die Träger hatten einen steilen, schlechten Waldpfad zu passieren. Außerdem war durch den anhaltenden Regen der Boden glatt und aufgeweicht. Trotz der Schwierigkeiten erfolgte der Transport ruhig und sicher, ohne den kleinsten Zwischenfall.

Auf dem Hauptverbandplatz wurden die Verbände erneuert und Fuhrwerke zum Verwundetentransport hergestellt. So wurden folgende Fahrzeuge eingerichtet:

1. Ein Brückenwagen mit Gestell und Bedachung zum Transport von acht Schwerverwundeten. Das Gestell ist so eingerichtet, daß alle acht Tragbahren hängen. Ein- und Ausladen erfolgt von hinten (siehe Abbildung).